

Inhaltsverzeichniss.

Einleitung.

Begriff, Eintheilung und allgemeine Geschichte der Logik.

	Seite
§ 1. Definition der Logik	1
§ 2. Die Erkenntnissformen. Ihre zweifache Bedingtheit. Ihre Beziehung auf den Inhalt der Erkenntniss	2
§ 3. Der Zweck der Erkenntnissthätigkeit. Die Wahrheit. Das Wissen	4
§ 4. Die Möglichkeit der Logik als Wissenschaft	8
§ 5. Der absolute und relative Werth der Logik	8
§ 6. Die Stellung der Logik im Systeme der Philosophie	9
§ 7. Das Studium der Logik als Propädeutik zu dem Studium der übrigen philosophischen Disciplinen	12
§ 8. Eintheilung der Logik	13
§ 9. Der Werth der Geschichte der Logik	15
§ 10. Der historische Ursprung der Logik	16
§ 11. Die Ionischen Naturphilosophen, die Pythagoreer und die Eleaten	18
§ 12. Die Sophisten und Sokrates	21
§ 13. Die einseitigen Sokratiker	22
§ 14. Plato	24
§ 15. Die Platoniker	26
§ 16. Aristoteles	26
§ 17. Die Peripatetiker	30
§ 18. Die Epikureer, Stoiker und Skeptiker	31
§ 19. Die Neuplatoniker	32
§ 20. Die Kirchenväter. Das Studium der Dialektik in den Schulen bei den Christen, Arabern, Juden	33
§ 21. Die Scholastiker	34
§ 22. Das Reformationszeitalter	36
§ 23. Baco von Verulam	38
§ 24. Cartesius	39

	Seite
§ 25. Spinoza	42
§ 26. Locke	42
§ 27. Leibniz und Wolff	43
§ 28. Kant	47
§ 29. Die Kantische Schule und verwandte Richtungen. Fries. Herbart	51
§ 30. Fichte, Schelling und ihre Schulen	54
§ 31. Hegel	56
§ 32. Die Hegel'sche Schule	61
§ 33. Schleiermacher	61
§ 34. Die neuesten deutschen Logiker	63
§ 35. Neuere Logiker ausserhalb Deutschlands	79

I. Theil.

Die Wahrnehmung in ihrer Beziehung zu der objectiven Räumlichkeit
und Zeitlichkeit.

§ 36. Definition der Wahrnehmung	95
--	----

A. Die äussere oder sinnliche Wahrnehmung.

§ 37. Argumente gegen die Uebereinstimmung der sinnlichen Wahrnehmung mit der äusseren Wirklichkeit	97
§ 38. Die Unrichtigkeit der Kantischen Trennung von Stoff und Form der Wahrnehmung	98
§ 39. Ueber die Erkennbarkeit der Existenz von afficirenden Objecten auf Grund der sinnlichen Wahrnehmung	100

B. Die innere oder psychologische Wahrnehmung.

§ 40. Die Uebereinstimmung der inneren Wahrnehmung mit der wahrgenommenen Realität	101
---	-----

C. Die Verbindung der inneren und äusseren Wahrnehmung.

§ 41. Die Erkenntniss der Mehrheit beseelter Wesen	106
§ 42. Die Erkenntniss der Stufenreihe der Wesen	108
§ 43. Ueber die Realität von Materie und Kraft	112
§ 44. Ueber die Realität von Raum und Zeit	112

II. Theil.

Die Einzelvorstellung oder Anschauung in ihrer Beziehung zu der objectiven Einzelexistenz.

§ 45.	Definition der Einzelvorstellung oder Anschauung	124
§ 46.	Die Unterscheidung der Individuen mittelst der Einzelvorstellungen	124
§ 47.	Die Formen der Einzelvorstellung und die Formen der Einzelexistenz. Die Kategorien im Aristotelischen Sinne. Der Parallelismus zwischen den Formen der Einzelexistenz, den Vorstellungsformen und den Wortarten	128
§ 48.	Die klare und deutliche Vorstellung	136
§ 49.	Das Merkmal und die Theilvorstellung	136
§ 50.	Der Inhalt der Vorstellung. Die Partition	136

III. Theil.

Der Begriff nach Inhalt und Umfang in seiner Beziehung zu dem objectiven Wesen (essentia) und der Gattung (genus).

§ 51.	Die Reflexion und Abstraction. Die allgemeine Vorstellung	138
§ 52.	Die Determination	140
§ 53.	Der Umfang. Die Division. Die Verhältnisse der Vorstellungen zu einander nach Umfang und Inhalt	140
§ 54.	Das Verhältniss zwischen Inhalt und Umfang	144
§ 55.	Die Stufenordnung (Pyramide) der Vorstellungen	147
§ 56.	Definition des Begriffs. Das Wesen	147
§ 57.	Die Erkenntniss des Wesentlichen. Die Idee und die Werthverhältnisse. Das Element a priori und a posteriori in der Begriffsbildung	157
§ 58.	Die Classe, Gattung, Art etc. Ihre Realität und ihre Erkennbarkeit	161
§ 59.	Der Individualbegriff	164
§ 60.	Die Definition. Ihre Elemente: Gattungsbegriff und spezifische Differenz	165
§ 61.	Die Arten der Definitionen	169
§ 62.	Die bemerkenswerthesten Definitionsfehler	176
§ 63.	Die Eintheilung. Der Eintheilungsgrund. Die Eintheilungsglieder. Die Dichotomie. Trichotomie etc.	180
§ 64.	Die Unter- und Nebeneintheilung	184
§ 65.	Die bemerkenswerthesten Eintheilungsfehler	186
§ 66.	Der Zusammenhang der Begriffsbildung mit den übrigen Functionen des erkennenden Denkens	187

IV. Theil.

Das Urtheil in seiner Beziehung zu den objectiven Grundverhältnissen oder Relationen.

§ 67.	Definition des Urtheils	189
§ 68.	Das einfache und das zusammengesetzte Urtheil. Die einzelnen Urtheilsverhältnisse und ihre Beziehung auf die entsprechenden Existenzverhältnisse. Die Kategorien der Relation im Kantischen Sinne	196
§ 69.	Die Qualität und die Modalität der Urtheile	207
§ 70.	Die Quantität	215
§ 71.	Combination der Eintheilungen nach der Qualität und Quantität. Die vier Urtheilsformen a, e, i und o	216
§ 72.	Der contradictorische und der conträre Gegensatz zwischen zwei Urtheilen und die Subalternation	219
§ 73.	Die Form und Materie der Urtheile. Das A priori und A posteriori in der Urtheilsbildung	221

V. Theil.

Der Schluss in seiner Beziehung zu der objectiven Gesetzmässigkeit.

§ 74.	Definition des Schlusses	224
§ 75.	Die Principien des Schliessens im Allgemeinen	229
§ 76.	Der Grundsatz der Identität	230
§ 77.	Der Grundsatz des Widerspruchs	234
§ 78.	Der Grundsatz des ausgeschlossenen Dritten oder Mittleren zwischen zwei contradictorisch entgegengesetzten Urtheilen	254
§ 79.	Zusammenfassung der Grundsätze des Widerspruchs und des ausgeschlossenen Dritten in dem Princip der contradictorischen Disjunction	265
§ 80.	Die Verhältnisse zwischen Urtheilen mit conträr entgegengesetzten Prädicaten. Die dialektische Opposition. Der Satz des zwischen conträren Gegensätzen in der Mitte liegenden Dritten. Der Satz der Vermittlung oder der Coincidenz der Gegensätze	267
§ 81.	Der Satz des (zureichenden) Grundes	270
§ 82.	Die Formen der unmittelbaren Schlüsse überhaupt	275
§ 83.	Die analytische Urtheilsbildung als Ableitung eines Urtheils aus einem Begriff, und die synthetische Urtheilsbildung	277
§ 84.	Die Conversion überhaupt. Ihre innere Berechtigung	282
§ 85.	Die Conversion des allgemein bejahenden Urtheils	284
§ 86.	Die Conversion des particular bejahenden Urtheils	289
§ 87.	Die Conversion des allgemein verneinenden Urtheils	291
§ 88.	Die Unmöglichkeit der Conversion des particular verneinenden Urtheils	295
§ 89.	Die Contraposition überhaupt. Ihre innere Berechtigung	297
§ 90.	Die Contraposition des allgemein bejahenden Urtheils	298

	Seite
§ 91. Die Contraposition des allgemein verneinenden Urtheils	300
§ 92. Die Contraposition des particular verneinenden Urtheils	301
§ 93. Die Unmöglichkeit der Contraposition des particular bejahenden Urtheils	301
§ 94. Die Umwandlung der Relation	305
§ 95. Die Subalternation	306
§ 96. Die (qualitative) Aequipollenz	307
§ 97. Die Opposition	308
§ 98. Die modale Consequenz	310
§ 99. Die mittelbaren Schlüsse. Der Syllogismus und die Induction	312
§ 100. Der einfache und der zusammengesetzte Syllogismus. Die Bestandtheile des Syllogismus. Die Relation desselben	314
§ 101. Der Syllogismus als Erkenntnissform. Seine Beziehung auf die reale Gesetzmässigkeit	315
§ 102. Der einfache kategorische Syllogismus. Die drei Termini desselben	326
§ 103. Die drei Hauptclassen (Figuren im umfassenderen Sinne) oder vier Abtheilungen (Figuren im beschränkteren Sinne) der einfachen kategorischen Syllogismen	327
§ 104. Die verschiedenen Combinationsformen der Prämissen. Die Modi	345
§ 105. Die Sphärenvergleichung als Kriterium der Schlussfähigkeit	347
§ 106. Ex mere negativis nihil sequitur. Ausscheidung der Combinationsformen e e, o e, e o, o o	348
§ 107. Ex mere particularibus nihil sequitur. Ausscheidung der Combinationsformen i i, o i, i o	351
§ 108. Die Combination eines particularen Obersatzes mit einem negativen Untersatze ist nicht schlussfähig. Ausscheidung der Combinationsform i e	353
§ 109. Die erste Figur im engeren Sinne, Ausscheidung der Combinationsformen i a, o a; a e, a o	356
§ 110. Der erste Modus der ersten Figur: Barbara	358
§ 111. Die übrigen Modi der ersten Figur: Celarent, Darii, Ferio	369
§ 112. Die zweite Figur, Ausscheidung der Combinationsformen i a, o a; a a, a i	372
§ 113. Die gültigen Modi der zweiten Figur: Cesare, Camestres Festino, Baroco	373
§ 114. Die dritte Figur. Ausscheidung der Combinationsformen a e und a o	379
§ 115. Die gültigen Modi der dritten Figur: Darapti, Felapton, Disamis, Datisi, Bocardo, Ferison	380
§ 116. Die vierte Figur. Ausscheidung der Combinationsformen o a, a o; a i	384
§ 117. Die gültigen Modi der vierten Figur oder der zweiten Abtheilung der ersten Figur im umfassenderen Sinne: Bamalip, Calemes, Dimatis, Fesapo, Fresison	386

	Seite
§ 118. Vergleichende Uebersicht über die verschiedenen Figuren und Modi. Die Form des Schlusssatzes. Die Modi Barbari, Celarent; Cesaro, Camestros; Calemos. Das Werthverhältniss der verschiedenen Formen. Die Namen der sämmtlichen Modi	390
§ 119. Die Modalität des Syllogismus	393
§ 120. Die Substitution eines Begriffs für einen andern in einem objectiven oder attributiven Verhältniss. Zurückführung der Syllogismen aus zwei einfachen kategorischen Urtheilen auf das Substitutionsprincip	396
§ 121. Die Syllogismen aus subordinirt zusammengesetzten und insbesondere aus hypothetischen Prämissen	399
§ 122. Vermischte Schlüsse aus einer hypothetischen und einer kategorischen Prämisse oder die vorzugsweise sogenannten hypothetischen Syllogismen	404
§ 123. Vermischte Schlüsse mit coordinirt zusammengesetzten Prämissen und insbesondere mit einer disjunctiven Prämisse. Das Dilemma, Trilemma, Polylemma, oder der sogenannte Syllogismus cornutus	406
§ 124. Zusammengesetzte Schlüsse. Die Schlusskette. Der Prosyllogismus und Episylogismus	413
§ 125. Einfache und zusammengesetzte Schlüsse mit verkürztem Ausdruck. Das Enthymem. Das Epicherem. Der Kettenschluss oder Sorites	415
§ 126. Die Paralogrammen und Sophismen	418
§ 127. Die Induction überhaupt	422
§ 128. Die vollständige Induction	426
§ 129. Die unvollständige Induction	427
§ 130. Die bemerkenswerthesten Inductionsfehler	433
§ 131. Der Schluss der Analogie	434
§ 132. Die Bestimmung des Wahrscheinlichkeitsgrades	442
§ 133. Die materiale Wahrheit der Prämissen und des Schlusssatzes	444
§ 134. Die Hypothese	446
§ 135. Der Beweis	458
§ 136. Die Widerlegung. Die Untersuchung. Das Problem	462
§ 137. Die bemerkenswerthesten Beweisfehler	464

VI. Theil.

Das System in seiner Beziehung zu der Ordnung der objectiven Totalität.

§ 138. Definition des Systems. Das Denkgesetz der Totalität	473
§ 139. Das Princip. Die Analysis und Synthesis	474
§ 140. Die analytische (oder regressive) Methode	478
§ 141. Die synthetische (oder constructive) Methode	483